Inhaltsverzeichnis

Sigle	n
Zitie	rweise
I.	Einleitung: Erkenntnisinteresse, Forschungsstand, Quellen, Methode
II.	Von der »weibischen Neugierde, das Ende eines Buchs zu wissen«, und anderen sogenannten Fehlern: Das Postulat einer Geschlechterdifferenz im Lesen um 1800 22
III.	Goethe lesen – Goethe schreiben: Lektüren in Briefen an den Autor
	1. Die liebende Leserin 36 a. Bettina Brentano: Ein Paradebeispiel? 36 b. Leserinnenliebe im Plural 51
	2. Auch Leser lieben
	3. Das Buch als Brief: Eine weibliche Lektüre? 100
	4. Selbstparallelisierung mit dem Autor: Eine männliche Lektüre?
IV.	Geschlechtscharaktere und Lektüreweisen
	1. Stoff und Form
	weibliche

	b. Poetologiekonzept versus Geschlecht als Einflußfaktor c. ›Die Wahlverwandtschaften<: Ethik versus Ästhetik?	133 139
	2. Emotionalität und Rationalität a. Meinungen und Urteile b. Verstehen	152 152 160
	c. Identifikatorische Nähe versus reflektierende Distanz? d. Stillgestellt oder sinnlich rege: Der Körper im Leseakt	169 189
	3. Rezeptivität und Produktivität	202
V.	Lektüre in Funktion	221
	Beziehungsmedium	
	strategien im Briefwechsel der Geschlechter b. »freilich sagt Göthe nur was wir wißen!«:	
	Wir-Konstitution jenseits der Geschlechtergrenzen	-
	2. Lebensorientierung	
	b. Lesen als Kur und Kompensation c. »das ist <i>meine</i> heilige Schrift!«:	
	Weiblich-jüdische Akkulturationsversuche	267
VI.	Resümee	280
VII.	Quellen- und Literaturverzeichnis	287
	1. Quellen	
	b. Gedruckte Briefe und Sammlungen weiterer Lektürezeugnisse	288
	c. Weitere zeitgenössische Texte	293
	. C.1	